

Selbstvergessenheit neu entdecken

Malen befreit

Mit ihren Arbeiten ist Elsbeth Lang immer nah am Leben, an den Menschen dran. Was sie unterwegs sieht, setzt sie in unterschiedlichen Techniken künstlerisch um.

Von Lisa Wieser

Poesie und Harmonie in den oft großformatigen Malereien, Skizzen und Wandobjekten sind die unverkennbaren Merkmale der Künstlerin Elsbeth Lang. Poesie deshalb, weil sie dem Entstehungsprozess „freien Raum“ lässt, eben nicht alles von Anfang an plant, sondern den Zufällen Platz gibt und auch dem Weg, der sich beim Malen Schicht für Schicht wie von alleine ergibt. Ob auf Holz, Leinwand, Papier, abstrakt, figurativ, in Naturtönen, feurigen Farben oder nur in schwarzen Strichern: Vielseitig, wie das Leben selbst, wie die Sinne, die Orte, Begegnungen und Erfahrungen, die sich im Lauf eines Lebens ansammeln. Dazu mal offen, mal verborgen, immer wieder Gesichter und Porträts.

Besonders menschliche Gesichter faszinieren Elsbeth Lang, wegen der unbegrenzten Variation an Emotionen, die sich in ihnen spiegeln. Auch deshalb, „weil wir tagtäglich in Gesichter blicken. Ob beim Einkaufen, in der Zeitung, in der Straßenbahn, im Fernsehen oder beim Vorübergehen, in nichts sehen wir so oft wie in Gesichter“, sagt die in Schriesheim lebende und arbeitende Malerin, die ihre Eindrücke in unzähligen Bildern, scheinbar mit leichter Feder „hingeworfenen“ Skizzen und in Objekten aus Naturmaterialien festhält. Immer

wieder: Blicke, Menschen, Landschaften oder ineinander gewobene grafische Flächen, häufig inspiriert durch Schattenspiele und Linien der Natur.

Seit 1980 setzt sich die Künstlerin mit Zeichnung und Malerei auseinander. Häufig als Reisenotizen gesammelt, wie die Szenen des Alltäglichen, das Treiben von Menschen in einer Stadt, an einem Strand oder eine Impression einer felsigen Landschaft – Elsbeth Lang hält sie in ihren Notizbüchern fest und setzt im Atelier das von ihr Gesehene um. Seit Jahrzehnten verbringt sie einige Wochen im Jahr an der französischen Atlantikküste, und die dabei gemachten Notizen werden Beginn für ihre Kunstwerke.

„Kunst ist immer dem Leben nahe“ (Père Couturier, Künstler) ist bei ihr zu lesen. Ständig gibt es etwas zu

Elsbeth Lang liebt das Leben – und das spiegelt sich auch in ihren Bildern wider.

entdecken, so wie an diesem Vormittag, dem ersten Frühlingstag in diesem Jahr, den sie in aller Frühe nutzte, um in die Natur zu gehen, zu fotografieren und die Inspirationen mit in den Tag und in ihr Atelier zu nehmen. „Malen öffnet und befreit“, sagt die Kunstdozentin zu ihren Schülern, und „dass es nicht darauf ankommt, ob man schon einmal gemalt hat, sondern darauf, ob man bereit ist, sich fallen zu lassen. „Sich frei zu machen von dem Zwang, dass es gleich ein gelungenes Bild werden muss, sich frei zu machen von Alltagsgedanken, dem Druck und den vielen Erwartungen, die auf uns einströmen. Beim Malen entdeckt man Selbstvergessenheit, etwas, das Erwachsene verlernt haben“.

Alles, was lebendig ist, reizt Elsbeth Lang, und man sieht es und spürt es, wenn man mit ihr zusammen ist. Wenn sie von ihren Lieblingsfarben erzählt oder davon, dass sie – einfach so – auf Streichholzschachteln mit einem schwarzem Stift menschliche Körper zeichnete und Collagen daraus machte. Und sie sagt, „dass sie das Leben liebt“, weil es so spannend ist, trotz Wiederholungen,



Auch abstrakt und bunt in Öl auf Leinwand entstehen Arbeiten.



Kleinkunst: Collage aus Streichholzschachteln. Fotos: Wieser



ZUR PERSON

Seit 1980 beschäftigt sich **Elsbeth Lang** mit Zeichnung und Malerei. Impulse erhielt sie an der Europäischen Akademie in Trier, in Studiengängen unter anderem bei Patrick Marques und Piotr Skroban in Heidelberg sowie bei Hans Köhler in Stuttgart. Schnell folgten Einzel- und Gruppenausstellungen, unter anderem in der Weststadtgalerie Heidelberg, im Kulturbahnhof Neulußheim, im DAI Heidelberg, in der Galerie Melnikow in Heidelberg, mehrfach bei der Kreis-kulturwoche der Kulturstiftung Rhein-Neckar Kreis, in der Manfred-Sauer-Stiftung Lobbach, dem Regierungspräsidium Karlsruhe und im Kurpfälzischen Museum Heidelberg. Elsbeth Lang ist Mitglied in der GEDOK Heidelberg und seit 2000 Dozentin für Malerei und Zeichnung an der VHS Weinheim und Schriesheim. Viele Arbeiten von ihr befinden sich in öffentlichem Besitz.

weil keine wie die andere ist und sie sich die Freiheit nimmt, „aus dieser inneren Notwendigkeit“ etwas zu machen. „Was Schriftsteller in Wörter umsetzen, drücke ich in Malerei, Grafiken und Fotografie aus!“

Info

Elsbeth Lang, Dr. Hermann-Brunn-Straße 59, 69198 Schriesheim; E-Mail: elsbeth_lang@web.de; www.elsbeth-lang.de.